



HEIZEN MIT HOLZ SO FEUERN SIE RICHTIG!

Feuer ohne Rauch - die richtige Anfeuerungsmethode ist dafür eine einfache und sehr wirksame Möglichkeit, den Schadstoffausstoß der Abgase deutlich zu senken. Das Holz brennt dabei schrittweise von oben nach unten ab. Im Gegensatz zum Anfeuern von unten verläuft die Ver-

brennung über den ganzen Abbrand langsamer und kontrollierter. Die entstehenden Gase strömen durch die heiße Flamme und brennen nahezu vollständig aus. **Das Feuer wird oben angezündet und brennt so von oben nach unten - wie bei einer Kerze.**

Für welche Stückholzfeuerung ist diese Anfeuerungsmethode geeignet?



Wie gehen Sie vor?

Vorbereitung

Für einen emissionsarmen Start legen Sie sich mind. vier trockene Tannenholzscheite mit einem Querschnitt von ca. 3 x 3 cm und einer Länge von ca. 20 cm sowie Anzündhilfe (z.B. wachsextrahierte Holzrinde) zurecht.

Anfeuerungsmodule

Dieses so genannte Anfeuerungsmodule kann einfach selber hergestellt werden und ersetzt Papier und Karton. Die vier Scheite legen Sie über Kreuz aufeinander und die Anzündhilfe dazwischen.

Einschichten des Holzes in den Brennraum

In großen Feuerräumen, wie beispielsweise in Kamineinsätzen schichten Sie die Holzscheite kreuzweise übereinander. Dabei müssen die großen Scheite nach unten, die kleineren nach oben.

Platzieren des Anfeuerungsmoduls

Das Anfeuerungsmodule wird oben auf dem Brennstoffstapel aufgebaut (untere Scheite des Anfeuerungsmoduls quer zu den oberen Brennholzscheiten). Zündwürfel darunter schieben - ein Streichholz genügt und das Feuer ist entfacht.

Wie füllen Sie andere Feuerräume ein?

Schmale Feuerräume	Schmale und hohe Feuerräume	Breite und flache Feuerräume	Speicherofen
			
befüllen mit Stirnseite der Holzscheite nach vorne	die Holzscheite aufstellen	befüllen mit Längsseite nach vorne	befüllen mit Stirnseite der Holzscheite nach vorne

Weitere Hinweise zum Betrieb

- Brennraum nicht überfüllen und Bedienungsanleitung beachten
- Feuer nie durch komplettes Schließen der Luftzufuhr oder der Abgasklappe drosseln.
- Zum Nachlegen nur einzelne Holzscheite oder Holzbriketts verwenden. Diese auf starke Glut legen, damit das Holz sofort Feuer fängt. Beim Nachlegen die Luftzufuhr nicht drosseln (Verpuffungsgefahr). In Speckstein- oder Grundöfen nicht scheinweise nachlegen (neue Komplettbeschickung).
- Verbrennungsluft erst schließen, wenn die Glut kaum mehr sichtbar ist, damit der Ofen nicht zu rasch auskühlt.
- Ausgekühlte Holzasche am besten regelmäßig nach 10-20x Heizen entsorgen.
- Regelmäßige Reinigungen des Schornsteins durch den Kaminfeger mindern Staubemissionen.
- Weitere Auskünfte erhalten Sie vom Bezirksschornsteinfegermeister, Ihrem Fachhändler oder auf den Internetseiten www.schmid.st + www.camina.de.

Was darf verbrannt werden?

- Naturbelassenes Stückholz, das 1-2 Jahre an einem geschützten Ort getrocknet wurde.
- Briketts aus naturbelassenem Holz.
- Die Kantenlänge der Hölzer sollte max. 7-9 cm betragen.
- Brennholz vor Gebrauch mindestens einen Tag in einem beheizten Raum zwischen lagern. Kaltes Holz brennt schlechter.

Anzündhilfen:

Erhalten Sie im Fachhandel oder sprechen Sie uns an!



Was darf **nicht** verbrannt werden?

Zum Anfeuern sind Anzündhilfen besser geeignet als Papier. Karton, Holz von Ein- und Mehrwegpaletten, Kisten, Holz von Möbeln, Reste von Renovierungen sowie von Abbrüchen und Baustellen gehören nicht in Holzfeuerungen.

Abgase von solchen Materialien greifen Anlagenteile an und schaden unserer Gesundheit sowie der Umwelt.

Es ist verboten, diese Materialien zu verbrennen!



Nach 5 Minuten rauchfrei: Rauch bedeutet auch Ruß und Feinstaub. Bei richtigem Betrieb brennt das Feuer von Stückholzfeuerungen nach spätestens 5 Minuten rauchfrei. Raucht eine Holzfeuerung länger, werden die Anforderungen der Luftreinhalte-Verordnung (LVR) nicht eingehalten.

Die zuständige Behörde kann in diesem Fall Messungen bis zur Stilllegung der Feuerstätte anordnen.